

Anzeiger

für

Riesa, Strehla und deren Umgegend.

Nr 11.

Freitag, den 16. März

1855.

Kirchennachrichten von Riesa.

Am Sonntage Lätare predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 8½ Uhr: Herr Pastor M. Richter über Joh. 11, 32—46.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 8 Uhr Beichte.

Bekanntmachung.

Am

19. März 1855

und den darauf folgenden Tagen wird in dem Kauleschen Brauschenkengute zu Moritz eine gerichtliche Versteigerung von

3 Pferden,

8 Kühen,

10 Schweinen, darunter ein Mastschwein,

1 Kutschwagen,

1 Holsteiner Wagen,

1 Küstwagen,

nebst einer großen Anzahl von Haus-, Wirthschafts- und Brauereigeräthen aller Art, von früh 10 Uhr an, gegen sofortige Bezahlung stattfinden.

Am ersten Tage in den Mittagsstunden wird das lebende Vieh zur Auction gelangen. —

Auctions-Cataloge werden besonders ausgegeben werden.

Königliches Gericht Riesa, am 28. Februar 1855.

v. Carlowitz.

Gewichts- und Preisbestimmung des Brodes und der Semmel in der Stadt Riesa.

Der Scheffel Korn kostet 5 $\frac{1}{2}$ 2 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$,

„ „ Weizen „ 7 „ — „ — „

daher muß wiegen

1 Neugroschen Hausbackenbrod — Pfd. 31 Lth. — Dthn.

5 „ „ „ „ 4 „ 27 „ 2 „

6 Pfennige Semmel — „ 9 „ — „

3 „ Weißbrod — „ 6 „ — „

Bäckerwaare, welche das vorgeschriebene Gewicht nicht hält, ist in hiesiger Polizeiexpedition abzugeben.

Königl. Gericht Riesa, am 14. März 1855.

Bekanntmachung.

Nächstkommenden

22. März dieses Jahres

Vormittags 9 Uhr

sollen die hiesigen Gemeindegroßstücke, unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen, auf sechs hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher aufgefordert gedachten Tages zur bestimmten Zeit auf hiesiger Rathshube sich einzufinden und des Weitern sich zu gewärtigen.

Strehla, den 28. Februar 1855.

Der Stadtrath hier.
Scharre, Bürgermeister.

Die obige Gesellschaft übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf bewegliche Gegenstände jeder Art und ersetzt Verlust durch Löschen, Ausräumen und Abhandenkommen beim Retten der versicherten Gegenstände.

Ihre Prämien sind fest und niedrig. Sie gewährt bei Vorauszahlung auf vier Jahr ein Freijahr, verlangt niemals eine Nachzahlung bei außergewöhnlichen Brandschäden und gewährt außerdem den Landwirthen auf Grund der mit sämmtlichen landwirthschaftlichen Kreis-Vereinen des Königreichs Sachsen geschlossenen Verträge besondere Vortheile.

Jede Auskunft ertheilt der Unterzeichnete mit Vergnügen, nimmt Anträge entgegen und unterzieht sich auf Verlangen der Ausfüllung derselben.

Riesa, den 21. Februar 1855.

F. W. Adler,

Agent der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Theater in Riesa.

Freitag, den 16. März, zum ersten Male: So kurt man eine Frau, oder: „Eine Posse als Medicin“. Original-Posse in 3 Abtheilungen von Kaiser.

Sonntag, den 18. März: Die Grabesbraut, oder: „Gustav Adolph in München.“ Dramatisches Gemälde aus den Zeiten des dreißigjährigen Krieges in 5 Abtheilungen. Nebst einem Vorspiel: „Die Verlobten.“ In 1 Akt von J. F. Fabrdt.

Montag, den 19. März, zum ersten Male: Better Flausing, oder: Nur flott leben! Posse mit Gesang in 3 Abtheilungen von Weibrauch und Wachenbusen. Musik von G. Stiegmann.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst:

Die Direction.

C. f. Seidemann in Riesa

empfiehlt:

Kleesaamen als:

rothen, (zeitig und spät blühenden), weißen, gelben und Schwedischen.

Möhrensaamen:

Riesen-Mohrüben, große, grünpfösig, Attingham, dito große, hellrothe, Saalfelder dito gelbe.

Futter-Runkelrüben,

lange und Klumpen; rothe, gelbe und weiße.
Gelbe Lupinen und Thymothesaamen.

Holz-Auction.

Donnerstag, den 22. März a. c. sollen allhier, von Vormittags 9 Uhr an, eine Parthie Kieferne Stock, sowie einige Scheitlasten, verauctionirt werden.

Rittergut Ischaiten, den 15. März 1855.

F. W. Linke.

Schmiede-Verkauf!

Die im Dorfe „Rieska“ im Großenhainer Amtsbezirke gelegene realberechtigte Schmiede nebst Zubehör, sowie 4 Acker 372 □ R. gutes Feld und Wiese soll

Montag, den 26. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Die Bedingungen werden an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Jungvieh-Auction.

Künftigen

22. März d. J.,

Vormittags 9 Uhr

sollen auf dem, zum Rittergute Merschwitz gehörigen Vorwerke Louisenhof, 13 Stück Kalben, worunter sich ein 1½ jähriger Bulle (Algauer) befindet, meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Zu verkaufen ist, 1 fester rother Kleiderschrank, 1 Fenstertritt, 1 Bettstelle, 1 Kinderwagenkorb und dergl. mehr.

Neugasse, beim Maurermstr. Jänker 1 Treppe.

Ein Pferd, lichtbraun, mit Stern u. Schnippe, gesund und fehlerfrei, 3 Jahr 2 Monate alt, steht zu verkaufen bei

Seifert in Gröba.

Ernst Käseberg in Riesa

empfiehlt

Gutta-Percha-Firniss

in Büchsen, à 3 Mgr. 5 Pf.,

das einzige sichere Mittel, das Leder nicht nur vollkommen wasserdicht zu machen, sondern auch dasselbe stets geschmeidig und conservirt zu erhalten.

Dieser Gutta-Percha-Firniss ist Jedem zu empfehlen, der nicht durch feuchte und erkältete Füße seine Gesundheit zerstören will.

Die rühmlichst be-
 kannten ächten =
Rhein. Brust-
Caramellen =
 nach der Composition
 nach der Composition des Königl. Preuß. Pro-
 fessors Dr. Albers zu Bonn, haben sich durch
 ihre vorzüglich lindernde und besänftigende
 Wirkung bei allen Consumenten gewöhnlichen
 Ruf und Empfehlung erworben, und Jeder-
 mann wird schon nach einem kleinen Versuche die-
 sem günstigen Urtheile gern beistimmen; und so
 wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen,
 zum unentbehrlichen Hausmittel werden,
 bieten sie zugleich für den Gesunden einen an-
 genehmen Genuß.

Die Popularität dieses Mittels hat denn auch
 eine Menge Nachahmungen hervorgerufen,
 weshalb genau zu beachten ist, daß die =ächten
 Rheinischen Brust-Caramellen= nach
 wie vor nur in versiegelte rosarothte Düten
 = auf deren Vorderseite sich die bildliche Dar-
 stellung „Vater Rhein und die Mosel“ befin-
 det = verpackt und in Niesä einzig und allein
 ächt vorrätzig sind bei **C. F. Waldau.**



Doctor Koch's

Königl. Preuß. Kreis-Physikus zu
 Heiligenbeil)

Kräuter-Bonbons

haben sich durch ihre Güte aller-
 wärts den Ruf als das schnellwirkende und vor-
 züglichst bewährteste Linderungsmittel für Brust-,
 Katarrh- und Hustenleidende erworben und sind
 in Original-Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr.
 stets vorrätzig in Niesä bei **C. F. Seidemann**
 und in Strehla bei **S. G. Burckhardt.**

Lehrlings - Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Kupfer-
 schmiedeprofession zu erlernen, findet unter annehm-
 baren Bedingungen zu Ostern ein Unterkommen
 bei
F. W. Thomas,
 Kupferschmiedemeister in Niesä.

Der „Bienenzüchter-Verein“ zu Dschag ver-
 sammelt sich Mittwoch, den 21. März Nachmittag
 1 Uhr im Gasthose zum „weißen Roß“. Tages-
 ordnung: Ueber die Ueberwinterung der Bienen,
 sowohl in Dzierzoustöcken, als auch andern Ge-
 fäßen.

Das Weichbacken haben nächsten Sonntag Mstr. Herrmann, Mstr. Lauterbach und Mstr. Foley.

Redaction, Druck und Verlag von **C. F. Grellmann** in Niesä.

Est aliquid, digitis monstrari etc.

Mag es für den gesunden Menschenverstand
 allerdings eine etwas schwierige Aufgabe sein,
 daran zu glauben, daß das Directorium
 des Armenhilfsvereins durch Veröffentlichung der
 Namen der diesem Vereine nicht beigetretenen hie-
 sigen Einwohner sich der Mühe überheben will,
 die Cassierer mit einem Verzeichnisse der Vereins-
 mitglieder und ihrer verschiedenen Beiträge zu
 versehen, so bin ich doch weit entfernt, zu arg-
 wöhnen, daß das Directorium seines Un-
 rechts sich bewußt und darum nicht muthig genug
 gewesen sei, zu bekennen, daß es bei der in Nr.
 10 d. Bl. befindlichen Bekanntmachung auf eine
 Brandmarkung der veröffentlichten Namen und auf
 eine stark nach Terrorismus riechende Maßregel
 gegen Andersdenkende sein Absehen gerichtet habe.
 Es wäre dies in der That ein sehr, ungebührliches
 Mittel zu Erreichung eines edlen Zwecks, und
 die Persönlichkeit wie die öffentliche Stellung des
 Vorstandes des gedachten Vereins berechtigt mich
 zu der Vermuthung, daß er zu einem solchen, von
 mehr als einem Standpunkte aus verwerflichen
 Mittel nicht gegriffen haben werde.

Kann ich aber die mir widerfahrne Ehre, mei-
 nen Namen noch dazu auf fremde Kosten, deren
 Aufwand im Interesse der Armen füglich hätte
 erspart bleiben können, gedruckt zu sehen, nicht
 ganz unbeachtet lassen, so drücke ich hiermit den
 herzlichsten Wunsch aus, daß es dem Directorio
 stets so wohl werden möge, so wenige zu sehen,
 die nicht da sind.

Um dem Directorio des Armenhilfsvereins
 Irrthümer bei Eincaßirung der Beiträge zu er-
 sparen, wird dasselbe darauf aufmerksam gemacht,
 daß hier nicht ein Ingenieur **C. Schröter** son-
 dern ein Ingenieur **F. M. Schröter** wohnt,
 der dem Vernehmen nach früh um 6 Uhr, noch
 im Bette liegend, durch ein Dienstmädchen des
 betreffenden Armenpflegers zum Beitritt zum Ar-
 menhilfsvereine hat gepreßt werden sollen.

Würde das Directorium des Armenhilfsver-
 eins nicht seinen Zweck vollständiger erreichen,
 wenn es ihm beliebte, die Namen aller nicht
 Beigetretenen, namentlich auch die Namen der etwa
 Wiederausgeschiedenen bekannt zu machen.

Wohl ausgesonnen, Vater Lamormain!
 Wär' der Gedank' nicht so verwünscht gescheidt
 Man wär' versucht ihn herzlich dumm zu nennen.
 Wozu die krummen Wege, Herr Minister?
 Gerad heraus!

R.

D.

B.